

Der Murrthal-Bote.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 176, Telefon Nr. 30. Montag, den 6. November 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Murrerungsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Hall.

Eingetretener Hindernisse halber kann die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule in Hall nicht am 7., sondern erst am Dienstag den 14. Nov. d. J., vormittags 10 Uhr stattfinden.
Stuttgart den 31. Oktober 1899.

Bürgerrecht.

Zur Teilnahme an den Gemeinewahlen sind nur Bürger zugelassen. Wer also noch nicht Bürger geworden ist (Aufnahme-Gebühr 10 M.), bei der bevorstehenden Gemeinewahl aber wählen möchte, hat alsbald ein Aufnahmegesuch beim Gemeinderat anzubringen.
Den 28. Okt. 1899. Stadtschultheißenamt. G. d.

Fleischer-Zunftung f. d. O.A.-Bez. Backnang.

(Zwangs-Zunftung.)
Durch hohen Erlaß der Königl. Kreisregierung zu Ludwigsburg vom 15. Septbr. wurde angeordnet, daß vom 1. Oktober ab eine Zwangs-Zunftung für den Oberamtsbezirk Backnang besteht.

C. Borg, Obermeister.

Sämtliche Metzgermeister des Bezirkes werden hiermit aufgefordert, ihre Lehrlinge, gleichviel ob sie auch schon länger in der Lehre sind, bei dem Obermeister in Backnang in der Eintragung in das Lehrlingsbuch innerhalb 14 Tagen anzugeben. Für sämtliche Lehrlinge muß ein doppelt ausgefertigter Lehrlingsvertrag, worin besonders betont ist, daß die Lehrlinge mindestens 2 Jahre dauern, auch der Tag des Eintritts ersichtlich ist, vorgelegt werden. Derselbe muß vom Lehrling, vom Vater oder Vormund, sowie auch vom Lehrling unterschrieben sein. Schwerverträge sind beim Obermeister unentgeltlich zu haben. Nichtbefolgung dieser Anordnung zieht Strafe nach sich.
Backnang den 6. November 1899.

Riessner-Oefen

mit Original-Patentregulator
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen.
Einfache bequeme Bedienung, höchste Solidität, muster-gültig schöne Formen.
Riessner-Oefen
in guten Eisenhandlungen ausdrücklich verlangen.
Niederlage: Alb. Jenzelmann, sen. Backnang.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss.
Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmäßigem Genusse eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Spelzen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugeführt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur 1/2 Mk. 5/4 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalte eine bedeutende Ersparnis.
Vertrieben in Apotheken, Drogeriegeschäften, Metzgereien und Colonialwaren-Handlungen.
Tropon-Werke, Wilhelm-Rhein.

Gebetsbücher

in größter Auswahl bei
F. Rath, Buchhandlung.
Das elegante
Garnieren
der verschiedensten Speisen mit color. Abbildungen und genauer Anleitung.
Preis 3 Mk.
F. Rath's Verlag, Backnang.

Neue guttoshende Erbsen Bohnen Linsen

empfehlen billig
E. Reutter a. Markt.

Kaffee! Kaffee!

roh und stets frisch gebrannt, empfiehlt per 1 Pfd. von 80 Pf. an
E. Reutter a. Markt.
Prima Lederfett, schwarz & gelb, offen und in Büchlein, sowie bestes Maschinenöl Wagenfett
billig bei
E. Reutter a. Markt.
Bartenbach. Ein 3 1/2-jähriges
Pferd, hellbraune Stute, Obensburger, fehlerfrei, sehr wegen Entbehrlichkeit beim Verkauf aus, ferner sucht eine Gähre, Schwarzschimmel.
Stute wegen Trägheit zu verkaufen oder zu vertauschen.
Sonnenwirt Weller.

Geo Döher's Fütterwürze für Schweine.

Vorteile: Große Futtermittel, schnellles Fettwerden und rascher Gewichtszunehmen. Per Schachtel 50 Pf. zu haben in der oberen & unteren Apotheke.
Ein schönes, 14 Wochen trächtiges
Schwein
hat zu verkaufen
W. Bredle.

Geschäfts- u. Copierbücher Briefordner Canlei- & Copier-Tinte

billig,
G. Albrecht, Schreibwarenhandlung.

Kraher Kirchenbauholz

à 1 M. Ziehung 7. November,
Möckmüller Kirchenbauholz
à 1 M. Ziehung 12. Dez. empfiehlt
E. Weismann.

Neu eingetroffen Kieler Sprossen

A. Bauer u. Nathaus.
Neu guttoshende Erbsen & Linsen
empfehlen
Julius Seeger.

Sehr schöne Ital. Eier

per Stück 6 Pf. hat abzugeben
Gottlieb Wilhelm, Marktplatz Nr. 3.

Ohne Gleichen

sind die notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbewährten
Carboltheerschwefel-Seife
Marke: Dreilock mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW. v. Frkft. a. M. Vorr.: 50 Pfg. pr. St. bei Apotheker A. Conradt.
Ein erdenklicher
Junge, der Luft hat, die Metzgerei zu ersetzen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
Aug. Müller, Metzger.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns während der langen Leidenszeit, sowie aus Anlaß des Todes anvertrauten Lieben, unvergesslichen Gatten u. Vaters
Johannes Kübler
zu teil wurden, für die vielen Blumenpenden und die gütige Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders für die trefflichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Giese, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Die trauernde Gattin:
Karoline Kübler
mit ihren Kindern.

Spanien.

* In der spanischen Deputiertenkammer griff der Republikaner Sol y Ortega eine Verfügung des Generalcapitans von Catalonien an, durch welche die Steuerpflichtigen, welche die Zahlung der Steuer verweigern, für Aufhänger erklärt werden, und behauptete, die Catalonier seien keine Separatisten; dieselben seien unangefrieden wegen des Verlustes von Ruba und der Philippinen. Der gleiche Gegenstand wurde auch im Senate zur Sprache gebracht, wo der Ministerpräsident Sybela erklärte, daß das Vorgehen des Generalcapitans im Einklang mit der Regierung gesehen sei.

Der Krieg in Südafrika.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.
London, 3. Okt. Das Neueste Bureau erzählt, daß das Kriegsministerium keinerlei Nachrichten erhalten habe betreffend irgend welcher neuen Bewegungen der Buren in der Richtung auf Colenso oder sonst irgendwo hin. Es sei nicht bekannt, ob die Verbindung mit Babynith durch die Eisenbahn aufrecht erhalten werde.

London, 2. Nov. Wie die Abendblätter berichten, ist die Eisenbahnlinie Durban-Babynith noch offen, die Buren griffen Colenso noch nicht an.
Durban über London, 3. Nov. General White griff mit verzweifelter Wucht am 31. Oktober und am 1. Nov. von Neum die Buren an. Er wurde vollständig geschlagen, verlor einen großen Teil seines Stabes, sowie der höchsten Offiziere, einige 900 Tote und Verwundete, sowie mehrere hundert Gefangene. Ungefähr wurde General White selber schwer verwundet. Das Bombardement dauert an.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.
* Aus Kimberley liegen neuere Meldungen nicht vor. Die ankommenden Nachrichten sind lediglich Auswärtigen bekannte Tatsachen, welche höchstens bis zum 18. Oktober reichen. — Dr. Jameson und seine Kollege vom „Einfall“, Sir John Willoughby, trafen in Babynith während der Niederlage Generals Whites ein und berichteten, sie hätten Robesia verlassen, da dort jeder Widerstand aussichtslos gewesen sei.

London, 3. Nov. Es steht nunmehr fest, daß eine Intervention des Jaren in südafrikanischen Kriege bevorsteht. Der Jor wird sich durch die im Haag getroffenen Konventionen und Protokolle zu diesem Schritte entschließen, wenn nach Afrika zurückgekehrt sein wird. Der Jor ist der Unterstützung Frankreichs und Deutschlands sicher.
* Gegenwärtige Beschuldigungen der englischen Armeelieferer. Wie die „Kreuzzeitung“ erzählt, suchen sich die englischen Armeelieferer gegenwärtig die Schuld an dem Mißerfolg zuzuschreiben. Lord Wolseley sagt, er hätte den Kriegsmaterial schon im Juli beschworen, ein Armeekorps nach Südafrika zu entsenden. Wäre das geschehen, würde England jetzt nicht in der beschämenden Lage sein, sich von den Buren im eigenen Gebiet bedrängt zu sehen. Der Kriegsminister Lord Salisbury erwiderte mit einigem Recht: „Ich habe mich auf Deine Versicherung verlassen, daß zwei Armeekorps binnen 24 Stunden zur Verschiffung bereit ständen. Am 8. Sept. habe ich ja nur ein Armeekorps verlangt, und sieben Wochen hast Du gebraucht, um das halbe Korps mobil zu machen. Selbst das war es nicht, die Reiter einzuberufen.“ „Ich hatte kein Geld, um Mäntel und andere nötige Zutaten zu kaufen,“ entgegnet Wolseley. „Ich auch nicht,“ sagt der Kriegsminister; „der Schatzkanzler hatte so viel Ueberfluß, daß er nichts hergeben wollte, da sein populäres Budget sonst verbrannt würde.“

Amsterdam, 3. Nov. Hier glaubt man, daß wenn die Buren noch einige Siege erringen, alle Afriländer Kaplands und Natal sich gegen die Engländer erheben werden.

Verschiedenes.

* Kassel. Ein Großfeuer wüthete in Thurnhoshach. Die Kirche und zehn Häuser mit allen Vorräten sind eingeebnet. Die Ursache ist Brandstiftung. Eine größere Summe Papiergeld ist mitverbrannt.
* Von der badischen Grenze. In dem badischen Fieden Liptingen suchte sich ein Ehepaar auf sonderbare Weise einer Selbstmord zu entziehen. Es prägte nämlich einen Händler, der sein Gehalt im Betrage von 70 M. erheben wollte, so lange durch, bis der Kernte sich herbeilief, den Empfang der genannten (nicht entrichteten) Summe zu quittieren. Der Fall ist nun bei Gericht anhängig.
* Spielwut. Der Prozeß gegen die „Harmlosen“ gab vielen Seiten Anlaß zu bitteren Klagen über das moderne Großstadtleben, das so viel Bekümmern und Unruhe zeitigt. Gewiß sind Auswärtigen, wie sie jener Prozeß enthielt, traurige Erfahrungen und tief zu beklagen: es ist aber ganz falsch, im Hinblick darauf die „gute, alte Zeit“ zu rühmen. Tatsächlich ist in früheren Jahrhunderten noch mehr gespielt, geguckt und sonstwie gel — ebt worden als heututage. Die „Harmlosen“ vom Jahre 1899 sind z. B. wahre Engel an Solidität gegenüber einem gewissen Stuttgarter Bürger von anno 1455, von dem die Stuttgarter Stadtchronik wahrheitsgemäß berichtet, daß er nicht nur all' sein Hab und Gut, sondern zuletzt auch sich selbst, d. h. seine Freiheit und Arbeitskraft, ver-

Neueste Nachrichten.

St. Blasien, 4. Nov. Vorgersten morgen 2 Uhr brannte das hiesige Sanatorium, dem Herrn Dr. med. Sandner gehörig, bis auf die Umfassungsmauern nieder.
Wien, 4. Nov. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Cayo, daß sich auch bei der gestrigen Kontrollverammlung mehrere Reiterwunden aufgefunden haben und insoweit verarztet wurden. Derselben Matthe wird aus Bingen gemeldet, daß ein Bataillon den Befehl erhalten habe, sich zum Abmarsch nach Bismarck bereit zu halten.
Paris, 4. Nov. Bring Albrecht und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen setzten gestern Abend ihre Weiterreise nach Madrid fort. Am Bahnhof waren die Herren der deutschen Botschaft, sowie der spanische Botschafter zur Verabschiedung erschienen.
London, 4. Nov. Der Königl. Proklamator vom 26. Okt. zufolge sind 85 Bataillone Militär für den 20. Nov. einberufen.

Widrigkeit, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Veranstaltungen anberaumt, für die Stadt selber ist eine große Wählerversammlung auf Montag Abend in Angelsaal festgesetzt mit der Tagesordnung: „Die Stichwahl zwischen Schlegel und v. Gey und die Kampfweise der deutschen Partei.“ Der Kampf wird ein heftiger werden. Wer aber am nächsten Dienstag den Sieg davon trägt ist schwer zu sagen. Ob die Demokraten der deutschen Partei oder den Sozialdemokraten Vorspann leisten, darüber verläutet noch nicht bestimmtes, will aber die deutsche Partei den V. Wahlkreis zurückerobern und nicht in die Hände der Sozialdemokraten fallen lassen, so ist die Aufstellung aller verfügbaren Kräfte notwendig.

* Die Stichwahl im Oberamt Crailsheim. Eine Versammlung der Deutschen Partei Crailsheim hat gestern Abend beschlossen, den Wähler Waders für die Stichwahl ihre Entscheidung freizugeben. Auch der engerer Landesausschuß hat sich mit der Stichwahlfrage beschäftigt, und sich dahin geäußert, den Crailsheimer Parteigenossen die Entscheidung zu überlassen. Diese ist nun im oben angegebenen Sinne erfolgt.

Widrigkeit, 3. Nov. In große Trauer verlegt wurde die Familie des Fabrikarbeiters Gruppe hier. Die Frau war auf kurze Zeit außerhalb des Hauses, um Vorbereitungen zur Beerdigung ihres verstorbenen Kindes zu treffen. Während dieser Zeit fiel ihr 4-jähriger Knabe vom 3. Stock herunter auf die Straße und war sofort eine Leiche.

Ohmenheim, 2. Nov. Heute mittag zündete der 4 Jahre alte Sohn des Maurers Knödel hier einige vor der Scheuer seines Vaters liegende Strohballen an. Das Feuer teilte sich rasch dem Gebäude, das zum Teil mit Stroh bedeckt war, mit. Leider ergab sich ein heftiger Wind und übertrag das Feuer auf das Wohn- und Wohnmehlgelände des Johann Weidbauer und die Scheuer des Hirschwitz Gerh, welche bald in hellen Flammen standen. Sämtliche drei Gebäude brannten nieder. Der Gebäudeschaden wird ungefähr 7000 M. betragen, der Mobilarschaden ist noch größer.

Berlin, 3. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der von der „Pfälzischen Rundschau“ in Ludwigshafen gebrauchte Ausdruck, welche die Reise des Staatssekretärs v. Pöbblers nach Stuttgart und München auch mit der Frage der Einführung einheitlicher Postverordnungen in Zusammenhang brachte, trat die „Post“ mit einem Dementi entgegen. Es erscheint uns als selbstverständlich, daß jene Angelegenheit bei der Wichtigkeit des Staatssekretärs in Stuttgart, der sich jetzt der Besuch in München anschließt, zur Sprache gebracht worden ist bzw. wird. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ reproduziert dann einen Artikel des „Schwäb. Merkur“, der gegen den alten Post, daß im Deutschen Reich noch immer dreierlei Arten Freimarken im Gebrauch sind, sich wendet und worin die Auffassung der maßgebenden Kreise in Württemberg zum Ausdruck kommen dürfte. — Die „Deutsche Verlebrung“ bringt heute weitere authentische Mitteilungen über die Ausstattung der neuen Freimarken. In dem Artikel heißt es u. a., die Ausgabe der Marken werde schwerlich vor dem 1. April 1900 stattfinden können.

* Von der Reichsmarine. Während im Allgemeinen von der Vorengruppe nur die Insel Porta mit ihrer Hauptstadt Fajal den Anlaufhafen der Postdampfer und Kriegsschiffe bildet, hat das Schiffschiff „Molte“ im August dieses Jahres auf einer mehrwöchentlichen Kreuztour sämtliche Inseln dieses herrlichen, von der Natur durch Fruchtbarkeit und gesundes Klima ausgezeichneten Archipels besucht. Für die meisten dieser Inseln war denn auch das Erscheinen eines großen Schiffes ein ungewohntes, lebhaft begrüßtes Ereignis. Auf einer derselben glaubten die Bewohner, S. M. S. „Molte“ lese nur aus Not ihr wellenrüttes Land an und erboten sich durch Signal zur Hilfeleistung, worauf dann zu ihrer freudigen Ueberzeugung ein mit unseren blauen Jungen bemanneter Kutter die aus Fajal mitgenommene Post an Land brachte. Die Kreuztour bot viel des Interessanten und Schrecklichen und gestaltete sich zu einer durchaus angenehmen und für die Förderung deutschen Ansehens erfolgreichem.

Reims, 3. Nov. Die Beilegung des Bischofs Paul Leopold Saffner (geb. in Horb, Württemberg) erfolgt am Dienstag.

Schweiz.

Zürich, 2. Nov. Gestern Abend brach in dem vor 2 Jahren von Julius Braun errichteten, mehrere Stockwerke hoch mit billigen Waren angefüllten Bazar an der Thalackerstraße Feuer aus, und im Nu standen alle Stockwerke in Flammen. Der Bazar ist vollständig ausgebrannt, und die Verkäuferinnen konnten sich nur mit Mühe, einzelne durch Sprung aus dem Fenster, wobei es Knochenbrüche gab, retten.

Belgien.

Antwerpen, 3. Nov. Nach Ankunft eines Juges bei der Ausfahrtstation auf dem linken Ufer der Schelde brach heute morgen die dort befindliche Landungsbühne, die mit Menschen dicht besetzt war. Eine große Anzahl von Personen fiel ins Wasser, von denen einige getretet wurden. 15-20 Leute sind ertrunken; bis jetzt sind etwa 10 Leichen geborgen.
Antwerpen, 3. Nov. Zu dem durch den Einsturz der Baubühnenbrücke auf dem linken Scheldeufer verursachten Unglück wird weiter gemeldet: Der Baubühnenreg brach zusammen, als sich gegen 150 Personen darauf befanden. Die meisten stürzten ins Wasser. 11 Leichen wurden geborgen, 17 Personen wurden als verschwunden festgestellt. An der Unglücksstätte spielten

Am Mittwoch den 8. November, abends 8 Uhr, findet im Vereinshaus ein

Vortrag

von Herrn Pastor Bahert über die Evangelisation in Böhmen

Defan Dr. Köflin.

Das Beste für die Augen Kölnisches Wasser von Ioh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

J. Big, Badnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse

Goldene Medaille. Bruchleidenden Paris 1896. empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid u. dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib- & Vorfallobinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung

Wilh. Reisser, Stuttgart. Elektro- u. Fabrik. Ausführung von Elektricitätswerken, Kraftübertragungen

Ein interessanter Prozeß.

in der Fabrikation ist es, auf Malz Geschmack und Aroma des Bohnentaffees zu übertragen und dabei dessen schädliche Eigenschaften fern zu halten.

Dr. Thompson's Seifenpulver. glebt blendend weisse Wäsche. Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate November & Dezember

Achtung. Wasserversorgung der obern Vorstadt. Sämtliche Hausbesitzer der obern Vorstadt werden hiermit dringend aufgefordert

Alle Briefmarken auf Briefen, Alben etc. aus den Jahren 1849/74 kauft und wünscht Angebot

Hohenloher Ericot-Schnellwaschseife verhindert das Eingehen der Wollwäse

Concentrierte Kernseife, außerordentliche Waschkraft ohne die Wäsche anzugreifen

Für alle Hustende sind Kaiser's Brust-Caramellen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Seiserkeit, Catarrh und Verschleimung

Verwehrt. wurde am Sonntag abend im Vereinshaus ein schwarzer Filzhut mit weissem Futter. Bitte bei Herrn D. Weid umzuwechseln.

Union-Wichse in blau-weißen Dosen. Gibst rasch schönen Glanz. Erhält das Leder weich, da haben in den meisten Geschäften.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Schadensersatz wegen unerlaubter Handlung. Das Gesetz unterscheidet zwischen unerlaubten, (verbotenen) Handlungen, die nach den Strafgesetzen mit Strafe (Gefängnis, Geldstrafe etc.) bedroht sind

Belzheim, 3. Nov. In unsere Eisenbahn angelegentlich ist in letzter Zeit wieder neuer Zug gekommen, insofern am letzten Samstag durch den Präsidenten der württembergischen Staatsbahnen

Zum Schadensersatz nicht verpflichtet sind Personen, die den Schaden in der Bewusstlosigkeit oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande

Der Schadensersatzanspruch verjährt in drei Jahren von dem Augenblicke an, wo der Verletzte den Schaden und den Namen des Ersatzpflichtigen erfahren hat

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. *Badnang. Am nächsten Mittwoch wird Herr Zacherl, Kreisprediger der Brüdergemeinde

Gewerbeverein. Badnang. Montag, den 6. Nov., abends 8 Uhr im Waldhorn. Der Vorstand.

Bisittarten werden blüht angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Belzheim, 3. Nov. In unsere Eisenbahn angelegentlich ist in letzter Zeit wieder neuer Zug gekommen, insofern am letzten Samstag durch den Präsidenten der württembergischen Staatsbahnen

Zum Schadensersatz nicht verpflichtet sind Personen, die den Schaden in der Bewusstlosigkeit oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande

Der Schadensersatzanspruch verjährt in drei Jahren von dem Augenblicke an, wo der Verletzte den Schaden und den Namen des Ersatzpflichtigen erfahren hat

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. *Badnang. Am nächsten Mittwoch wird Herr Zacherl, Kreisprediger der Brüdergemeinde

Gewerbeverein. Badnang. Montag, den 6. Nov., abends 8 Uhr im Waldhorn. Der Vorstand.

Bisittarten werden blüht angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Die Gruben von Spanien bei. Später fand Frühkühnlauf statt. Großbritannien. London, 4. Nov. Infolge anhaltender Stürme sind die telegraphischen Verbindungen mit dem Auslande unterbrochen

* Aus Macdonia meldet die "Agence Bulgare": Es herrscht in Macdonia Unzufriedenheit u. Aufregung unter den Bulgaren wegen der Wiederöffnung der serbischen Schulen

Türkei. * In Kleinasien sind 80000 Personen obdachlos. Die Erdbeben in der letzten Zeit haben 16 136 Häuser vernichtet und 1050 Menschen getötet

Der Krieg in Südafrika. Vom östlichen Kriegsschauplatz. * Ueber die Lage in Ladysmith traf, nachdem in den letzten Tagen nichts bedenkliches zu erfahren war

London, 5. Nov. Die die Blätter aus Ladysmith vom Donnerstag melden, wurden die Buren bei Beherdhill völlig in die Flucht geschlagen

London, 5. Nov. Aus Ladysmith wird vom 2. ds. 10 Uhr vormittags gemeldet: Heute früh 6 Uhr begann ein Artilleriekampf, der noch andauert

London, 5. Nov. Die Blätter von 5. ds. veröffentlichen in Sonderausgabe folgende Depesche aus Ladysmith vom 2. Nov. 2 Uhr nachmittags: Während der Beschießung, die heute vormittag stattfand

* Aus Kapstadt veröffentlichen die Blätter ein Telegramm vom 1. ds., das besagt, daß der Feind

am Tag vorher die Eisenbahnbrücke bei Norwalks-Pont überfritten haben und Collesberg ohne Widerstand besetzten. Ein kleines Patrouillen-Commo unter einem Sergeanten, das die Garnison darstellte, streifte die Waffen.

London, 5. Nov. Einem Telegramm aus Sydney mit sich zufolge erleiden die Buren eine Proklamations, in der sie ihren Teil Argels, der Upper Tugela heißt, als Territorium des Drangstreifens erklären.

Aus Pretoria wird vom 31. Okt. via Kapstadt gemeldet: Unter den Papieren, welche die Buren in Dundee aufgefunden, war auch ein Glückwunsch-Telegramm der Lady Symon's an ihren Gemahl. Nach dem Tode Symon's sandte Joubert eine Mitteilung an Lady Symon's, in der er sie nachdrücklich, daß ihr Gatte mit allen militärischen Ehren bestattet worden sei, und daß vielleicht noch gar mancher auf beiden Seiten sein Los teilen werde.

London, 5. Nov. Dem Reuterschen Bureau wird aus Pretoria vom 31. Oktober bezug auf Kapstadt vom 2. d. gemeldet: Generalleutnant Müller, welcher das Hauptdetachment führte und als Kriegsgefangener hier weilt, hat es abgelehnt, irgend etwas über den Verlauf seiner Expedition oder darüber mitzuteilen, wie das Detachment in die Hände des Feindes gefallen ist. Er beschränkt sich darauf, mitzutheilen, daß er und seine Mannschaften mit großer Achtung von den Buren behandelt werden und sich außerordentlich befinden. Der einzige Wunsch der Offiziere sei, ausgewechselt zu werden.

Paris, 5. Nov. Der 'Leclair' will aus guter Quelle erfahren haben, daß Transvaal-Kaperbriefe gegen England ausstehen. Es habe bereits zahlreiche Ansetzungen, insbesondere von amerikanischen Seiten erhalten. Die Kaperbriefe seien bereits ausgehellt und die Kaperbriefe werden demnächst in Tätigkeit treten.

Englische Sammlungen für die Opfer des Krieges. Die Freigebigkeit des englischen Publikums hat sich wie aus London gemeldet wird, auch in der gegenwärtigen Krise bewährt. Die zwei Sammlungen, die der Lord Mayor veranstaltet hat, sammeln täglich mehr an. Der Hilfsfonds für die künftigen Mitländer beträgt bereits über 3,100,000 M. und der für die Witwen und Waisen der gefallenen Soldaten 1,500,000 M. Eine Schilling-Sammlung für denselben Zweck, mit der der 'Daily Telegraph' an die kleineren Leute appelliert, hat in einigen wenigen Tagen 189,299 Schillinge eingebracht. Auch untere Würde hat tüchtig in die Tasche gelangt und in wenigen Tagen für die zwei Mansion House Fonds eine Million Markt gesammelt.

Die zur Untersuchung der Verhältnisse auf den Philippinen entsandene Kommission haben dem Präsidenten Mac Kinley einen vorläufigen Bericht erstattet. Derselbe läuft in der Hauptsache darauf hinaus, daß für die Vereinigten Staaten kein Ansehen bestünde, wenn sie nicht die Souveränität der Vereinigten Staaten auf den Philippinen aufrecht zu erhalten und die Insurgenten zu zwingen, sich der amerikanischen Autorität als Vorbedingung für die Errichtung einer Zivilregierung zu unterwerfen, welche ihnen Selbstverwaltung in der weitesten Ausdehnung gewähren würde.

Südamerika. Caracas, 5. Nov. Puerto Cabello hat sich nach zweitägiger Blockade den Truppen des Generals Castro ergeben.

Ausverkäufe. Wie bekannt, wird das reelle Geschäft durch Firmen, die alle Augenblicke aus allen möglichen und unmöglichen Gründen Ausverkäufe zu ermöglichen bereit sind, auf schwerste geschädigt. Daß das Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb zur Beseitigung dieses Unfuges nicht genügt, diese Erfahrung ist neuer-

dings noch in mehreren Fällen gemacht worden. Zur Beseitigung dieses Mißstandes sind schon von einigen Seiten Vorschläge gemacht worden, und in verschiedenen Blättern wird ein Gesetzentwurf gegen mißbräuchliche Ausverkäufe vorgeschlagen, der allerdings geeignet wäre, dem Schwindel auf diesem Gebiet Einhalt zu thun. Nach diesem Entwurf soll die Anfechtung und Veranlassung von öffentlichen Ausverkäufen jeder Art zum Zweck einer beschleunigten Veräußerung von Waren im Detailverkauf nur mit Bewilligung der Gemeindegewalt gestattet sein. Diese Bewilligung erstreckt sich auch auf solche öffentliche Ausverkäufe, die an vom Verkäufer besonders festgesetzten Tagen zu Ausnahmepreisen, unter Vergütung von Extrarabatt und unter Preisnachlass vorgenommen werden. Jeder Veranstalter eines solchen Ausverkaufs hat vierzehn Tage vor der Bornahme derselben eine schriftliche Erlaubnis einzuholen und den Nachweis über Bezeichnung, Herkunft, Beschaffenheit, Selbstkostenpreis und Preisermäßigung der Waren zu erbringen, sowie die Gründe zur Veranlassung des Ausverkaufs anzugeben und Ort, Zeit und Dauer des beschriebenen Ausverkaufs aufzuführen. Ferner müssen Eigentümer wie Verkäufer der Waren namhaft gemacht und die Nachweise erbracht werden, daß der Geschäftsinhaber noch nicht wegen unlauteren Wettbewerbs bestraft ist, und kein Geschäft bereits zwei Jahre befristet. — Alle Anmeldungen von Ausverkäufen müssen von der Gewerbebehörde an zuständiger Amtsstelle jedermann, der ein Interesse nachweist, zur öffentlichen Einsicht zugänglich gemacht werden. Zehn Tage nach Beginn der öffentlichen Auslegung der Anmeldung kann ein Einspruchrecht ausgeübt werden. Die Bewilligung zu Ausverkäufen ist unbedingt zu unterliegen, wenn sich die vom Bewerber gemachten Angaben als unrichtig herausstellen, oder wenn er sich wiederholt Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb schuldig gemacht hat. — Das Ergreifen der Bekümmde, das Hinzufügen neuer Waren, sowie der Mitherausverkauf von Waren für fremde Rechnung bei Ausverkäufen sind verboten. Vier Wochen vor dem Diner, Pfingst- und Weihnachtsfest sind Ausverkäufe überhaupt verboten. Ein Ausverkauf darf höchstens vier Wochen dauern; eine Wiederholung seitens desselben Geschäftes ist nicht vor Ablauf eines halben Jahres zulässig. Bei Geschäftsausschließung darf die Frist auf höchstens sechs Monate verlängert werden. Ausverkäufe, welche infolge richterlicher oder sonst behördlicher Anordnung, oder von Seiten der gerichtliche bestellten Konkursverwaltungen erfolgen, unterliegen gleichfalls diesen Bestimmungen, doch sind die Fristen nötigenfalls auf Antrag zu verlängern. Unwahre Angaben bei Anmeldung, sowie Veranlassung von Ausverkäufen werden mit Geldstrafen bis zu 3000 Mark geahndet. (Geschäftswehr.)

Für Bruchleidende bieten, wie alleseitig schon lange anerkannt, die besten Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisl, Stuttgart, Reudlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Obstpreise. Stuttgart, 3. Nov. Rordbahnhof. Zufuhr 138 Waggons, bahnmässiges Gewicht pro 10000 Rilo M. 800 bis 1000. Markt überflutet. Stuttgart, 3. Nov. Wilhelmplatz. Mohlkäpfel (württemb.) — Mohlkäpfel (ausländ. M. 4.80 bis 5.40. Mohlkörner —, pro Ztr.

Geborene: den 5. d. Mts.: Rosine Schmeier, geb. Strohmaier, 92 Jahre alt, Beerbigung am Dienstag den 7. d. Mts. nachmittags 3 Uhr. Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 7. Nov. Bei fortwährend sehr milder Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch nur zeitweilig bewölkt und vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

erst ein Weile erkannt und fragend an, dann schlug er in die bargebotene Hand kräftig ein und rief: „Jani, Junge, Du bist es! Ich habe Dich erst gar nicht erkannt! Bist ja ein kräftiger Mensch geworden! Wie geht es Dir und Deiner Mutter?“ „Danke, Daniel, ganz gut! Ich arbeite im Hafen von Konstantinopel und verdiene kräftig Geld! Die Mutter führt mir den Haushalt. Es geht ihr wohl und sie läßt Dich grüßen.“ „Fünf volle Jahre warst Du fort! Was führt Dich denn jetzt so plötzlich hierher?“ „Ich bin jetzt fünfundsiebzig Jahre alt — die Mutter kann eine Stütze gebrauchen — kurz — ich will heiraten, und zwar recht bald!“ „Hast am Ende schon gewährt? Eine von dieser Insel?“ „So ist es Daniel! Ich habe ihr versprochen, daß wir beide heute abend kommen würden!“ „Na — na! Wie heißt sie denn?“ „Grazi Maggales!“ „Um — die hübsche Grazi — hm — hübsch ist der Name — aber heißt sie nicht Jani?“ „Hat Deine Frau denn viel Geld gehabt? Nein! Und dennoch ward Ihr glücklich!“ „Ja — ja! Das nimmt schon — na — wenn Ihr Euch gern habt, was soll man da machen? Wie heißt sie denn mit Vornamen? Wenn die Eltern der Grazi fragen, was Du hast, was soll ich denn da sagen?“ „Daß ich Geld genug verdiene. Große Gelegenheiten habe ich noch nicht, aber das wird schon kommen. Ich habe meinen Plan! Um den Heiratsvertrag zu erbringen, daß es mir nicht schlecht geht, habe ich meine eigene Segelkarte mitgebracht, ein herrliches Bedruck-

Die Mannelein sind schön! Ein Liedlein nach dem Kaiser Wilhelm. (König Wilhelm ist ganz heiter.) Stolz in ihrem Schone Trank im fünf Uhr auf dem Throne Ihren Thron besaßen. Sie verbrüht 'ne Fremdenbräute, Denn vor ihr steht Chamberlaine: „Sieg auf Sieg in Afrika! Wieder dich ist auf den Spuren Unser Herr den frechen Buren!“ Hier Depeschen — da heißt drin. Siegreich „drabter“ Feldherr Witte, Wie ich immer präpbezeit. Nehmet hin, God save the Queen!“ Diese Rippt sich eine Munde Aus dem Thee und, nach 'nem Schlucke, Die sie erst recht hüßbergnügt. Aber bald küßt auf die Wange Sie sich, äugt an Chamberlaine: „Hört zu, wie Witte sagt: Melde, daß voll Hindernissen Unser Streit bei Labysmiden; Democh wieder ward befragt. Aber lieber, wie wir führen Mit Kanonen in die Buren, Haben wir uns abgeteigt. Selben waren uns 're stierge Schuß sind, gobann, nur die Weidher, Die Mannelein vor'm Gesichte. Wie die hörten Ängeln pfeifen, Fingen sie an anzukneifen. Aber vorwärts! wie der Ali. Diesem Beispiel jener Hiel Folgend küßt 'in's Schloßgeißel Unser Jüngling hinterhin. Hüßlich packen hint, und vorne Buren es mit Flin' und Dorne, Spinnen rückwärtslos es ein. Jedenfalls, bis es wird Abend, Bin mein Herr ich wiederabend, Aber vorerst bin ich's los. Giel können, eh' sie sterben, Selbst den großen Sieg verderben, Doch er war auch so noch groß.“ Also „drabter“ Feldherr Witte Aus dem fernem Burenstreite. Traurig ward Urzogsmama. Sie verbrüht 'ne Trauerhübräue, Und sagt dann zu Chamberlaine: „Giel giebt's in Afrika.“

Neueste Nachrichten. Eastcourt, 6. Nov. Die Buren bombardieren Labysmid, richten aber wenig Schaden an. Es gelang den englischen Schiffgeschützen, den Viergipfler auf dem Capworth-Hügel englisch zu bombardieren. Am 2. ds. griff auf einem Rekognosierungszug nach Süden die englische Kavallerie den Feind an und fügte ihm große Verluste zu. London, 6. Nov. Das Kriegsamt hat ein Telegramm von General Buller erhalten, welches ein mit einer Briefstube übermitteltes Telegramm auf Sydney mit sich enthielt. Demnach ist am 2. ds. General French mit Kavallerie und Feldartillerie ausgerückt und hat das Burenlager wirksam beschossen ohne Verluste auf englischer Seite. General Joubert schickte einen Offizier und 9 verwundete Gefangene hier, wofür 8 Buren ausgetauscht wurden. General Brockschur hat heute den Feind mit Feldartillerie und Kavallerie südwestlich von Labysmid angegriffen. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Der Verlust auf englischer Seite ist gering. Das Bombardement dauerte gestern und heute fort.

und als — Brautgeschenk — diesen Ring hier! Der Alte besaßte den schmerzen und edlen Goldring mit dem schönen gelben Stein und Schmuckstein. „Nicht übel! Nicht übel! Es wird schon gehen! Doch jetzt lese Dich, ich frag' und höre, was Du mir hast hingetig sein.“ Gegen Abend begab er sich zu beiden Männern nach dem Hause Maggales, und die gemeinsame Brautwerbung begann. Sie wurde ihnen leicht gemacht, denn Grael hatte ihre Eltern unterrichtet, die gegen diese Verbindung nicht einzumischen hatten. Als Jani mit seinem Daniel ankam, sahen die Maggales in würdiger Haltung da. Auf dem Tische stand ein Glas mit süß eingemachtem Obst, daneben fünf kleine Teller, ein Glas und der Behälter von jedem Teller, der den Orientalen das Getränk hieß. Janis Daniel richtete ohne lange Umschweife mit feinem Antrage heran. „Hast Du den Jani Maggales von Konstantinopel, er will Deine Grael? Grael Maggales hat er, und seine Mutter wie ich sind einander lieb. Grael will ihn auch — also geht sie ihm — ich bitte hiermit darum.“ Grael's Mutter fragte ihre Tochter: „Wollt Ihr Euch heiraten?“ Die Frage war ja hüßlich überflüssig, aber in etwas mußte doch die Form gewahrt werden. „Wann soll ich kommen zum Jani die Hand und diesen antworten?“ „Wann wollen wir uns! Je eher, desto lieber!“ „Wann soll ich kommen?“ fragte Vater Maggales. „Ich wohne am Hafen und arbeite dort! Ich habe sechs Güter von den Schiffen mit meinem eigenen Raub, am aus Raub — das bringt hüßlich Geld!“ (G. U.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 177. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 8. November 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Ankerhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsmeter-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schneiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschneide in a) Hall, b) Heilbronn, c) Neulingen, d) Ravensburg und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch den 3. Januar 1900 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 3. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen: 1) ein Geburtszeugnis, 2) der Nachweis der mit Erfolg beendeten Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Schulmittel zur Befreiung eines Jahres des Bewerbers ausgestellt worden sind; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die bei der Staatskasse erwaehenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich festgesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministerium des Innern vom 11. Juni 1885).

Diejenigen Schultheißenämter, deren Gemeindebezirk im Laufe dieses Jahres vom Hufbeschlag betroffen worden ist, werden hiermit unter Bezugnahme auf Ziff. 2 Abs. 2 des Ministerialerlasses vom 5. Mai 1898, betr. die Hufbeschlag (Amtsbl. S. 198), zur alsbaldigen Einsendung der auf 31. Oktober d. J. verfallenen Berichte nach dem Formular II veranlaßt. Badnang, den 6. November 1899. K. Oberamt. Breunert.

Bekanntmachung.

Durch Entschlebung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom 30. Okt. d. J. ist an Stelle des Sigmülers Johann Kieberger als dessen Stellvertreter Friedrich Hübnert als Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitgeber bezug. Versicherten für den Gemeindebezirk Sulzbach-Delesonum Karl Jügel und Tagelöhner Michael Reut und zwar bis 31. Dezember 1899 bestellt worden. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Stuttgart, den 7. Nov. 1899. K. Oberamt. Breunert.

Durch Gerichtsbeschluß von heute wurden die hienach genannten Personen, nämlich: 1) Johann Gottlieb Ziegler, Zimmermann, Sohn des weid. Gottlieb Ziegler, gewes. Tagelöhners in Reichenberg, geb. am 1. Febr. 1829; 2) Gottlieb Georg Müller, Bäcker, Sohn des weid. Joh. David Müller, gewes. Weibgerbers in Badnang, geb. am 1. März 1829; 3) Jakob Wilhelm Käp, Rotgerber, Sohn des weid. Joh. Jakob Käp, gewes. Rotgerbers in Badnang, geb. am 3. April 1829; 4) Christof Esser, unehelicher Sohn der weid. Christiane geb. Schlinger, gewes. Ehefrau des Carl Schwenger, Weingärtners in Weinsberg, geb. am 17. Sept. 1828; 5) Rosine Wöhner, Tochter des weid. Jakob Wöhner, gewes. Holzbauers in Waldenweiler, geb. am 26. März 1829; 6) Adam Gahn, Sohn des weid. Michael Gahn, gewes. Tagelöhners von Bruch, geb. am 14. März 1829, nachdem sich innerhalb der ertheilten 90tägigen Frist weder die Verschollenen noch Nachkommen derselben hierorts gemeldet haben, für tot und als ohne Erbverben verstorben erklärt. Oberamtsrichter: Gundlach. Den 3. Nov. 1899.

Aufforderung einer Verschollenen. In die am 8. Mai 1829 in Spiegelberg geborene Karoline Jakobine, geb. Marx, Tochter des weid. Joh. Marx, Schuhmachers in Spiegelberg; angeblich verheiratet an einen Jakob Strobel, Müller und Bierbrauer, ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen der Frist von 90 Tagen hierorts zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt und die ihr von Christian Jakob Marx, Schuhmacher in Stuttgart, angefallene Fideikommissverhältnisse den übrigen Berechtigten zugestelt werden würde. Den 8. Novbr. 1899. Oberamtsrichter: Gundlach.

Oeffentliche Ladung. In der Strafsache gegen den wegen unerlaubter Auswanderung als Referent verurteilten, am 5. Februar 1876 geborenen Albert Reiß, Bormaltungsanbiter von Reichheim u. L., hat das K. Amtsgericht durch Beschluß vom 6. November d. J. gemäß St. P. O. § 410 Abs. 2 die Wiedereröffnung des Verfahrens und die Generierung der Hauptverhandlung verordnet und Termin auf Samstag den 23. Dez. d. J., vormittags 8 Uhr, bestimmt. Hien wird zu. Aufl vor das Schöffengericht Badnang hienit geladen. Hien wird die Form gewahrt werden. Den 7. Nov. 1899. Amtsgerichtspräsident: Romberg.

Streu-Verkauf. Am Freitag den 10. Novbr., nachmittags 3 Uhr, wird im Hofe in Oberweiler die Strohhefen auf den Wegen der sämtlichen Güter, sowie die Schülferen auf dem Gieshof-See verkauft. Reber Reichenberg.

Wiesen-Verpachtung. Freitag den 10. d. M., nachmittags 3 Uhr, werden auf der Kameralamtkanzlei dahier 6 kaatliche Wiesen im Gemeindefonds „Stiftswiesen“ und 1 kaatliche Wiese in den „unteren Hauswiesen“ auf eine längere Reihe von Jahren im öffentlichen Aufsteig verpachtet. Liebhaber sind hienzu eingeladen. Den 7. Novbr. 1899. Königl. Kameralamt. Franz.

In dem Konkursverfahren gegen Jakob Neubrand, Gerber in Badnang, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Vergleichstermin auf Mittwoch den 22. Novbr. 1899, nachmittags 3 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hienorts anberaumt. Den 6. Novbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

Vergebung von Bauarbeiten. Die bei Erbauung eines Doppelwohnhauses vorkommenden Arbeiten, als Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Flächner-, Schlosser- und Anstricharbeiten werden in Akkord vergeben. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht Albertstraße 16 auf, woselbst auch Offerte auf diese Arbeiten bis kommenden Samstag den 11. d. M., abends 7 Uhr abgegeben werden wollen.

Ansichtspostkarten von Badnang in 35 verschiedenen Aufstellungen und in allen Dreilagungen empfiehlt in schöner Auswahl J. Rath, b. Engel.

Einrahmungen von Bildern jeder Art unter Garantie, reich- und haubfrei billigst bei G. Albrecht.

Farbkasten Bilderbogen empfiehlt in schöner Auswahl J. Rath, b. Engel.

Abbitte. Ich nehme hienit die gegen Hermann Strohmater von Waldenweiler auf dem Ruderberger Markt ausgeprochene Abbitte hienit zurück, leiste öffentliche Abbitte und bin demselben für Akkordnahme sehr dankbar. Althütte, den 7. Nov. 1899. Jakob Kramer.